

Nachdem nun alles sich in richtiger Ordnung gesetzt, und auch auf ihre Stellen niedergelassen, da ließe sich eine vortreffliche Musik von allerhand lieblich klingenden Saitenspielen, auf Pfeiffen, Possaunen, Harfen, Flöten u. dergl. zum verwunderlichsten hören: Und hatten die Fremde, mit höchster Verwunderung und Erstaunung nur genug zu hören und zu sehen, so lange sie in der Capelle sich befunden, daß sie selbst frey unter sich bekantten, dergleichen Hochzeit, Aufzüge niemalen dieser Landen und Gegend wo sie da wären, weder gesehen, noch gehört zu haben.

Reymunds Vermählung, und Hochzeitliches Freuden, Panquet, samt andern Lustbarkeiten.

Nach geendigter Musik und Predigt, wurde nun auch zur Trauung geschritten, und die Braut in ihrem Geschmuck, von zweyen Jungfrauen, desgleichen auch Reymund von zweyen Rittern zu dem Altar hin begleitet, und allda beyde eingesegnet. Es stunden daselbst die gedachte Braut und ihr Gemahl Reymund unter einem Himmel; nach verrichteter Trauung aber führte sie der Graf von Poitiers, und ein anderer großer Herr mit eigener Hand zur sonderbaren Ehre, nach dem Gezelt zu. Auch wurde das Handwasser in ganz goldenen Schaaalen so bald herum getragen und jedem auf die Hand gegossen, benest darauf gleich zu Tische gesetzt, indem die Hochgräflichen Gäste zu oberst, nach dem Brautpaar in ganz goldenen Sesseln die Reihe herab ihre Sitzstellen sich genommen hatten. Da man von Speisen die allerkostbarsten Trachten, als jemals selbiger Zeiten gesehen worden,